

GEMEINDEBRIEF

Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SIEMENSSTADT

September - November 2025



ÄLTESTEN WAHL

30. November 2025
Christophoruskirche

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Pfarrer reicht mit zuckersüßem Augenaufschlag in der Kirchenbank einem Gottesdienstbesucher einen Handwerkskasten in die Bank. „Schon wieder etwas mit der Heizung ...“, denkt der Angesprochene und schaut angesäuert. Zugegeben, diese Karikatur von Thomas Pläßmann ist böse. Und doch sehr realistisch: Wer einmal etwas geregelt, geholfen, sich engagiert hat, wird meistens immer wieder gefragt. Ehrlich gesagt: Ist das nicht wunderbar?

Keine Kirchengemeinde kann überleben, ohne dass sie von Menschen getragen wird. Jede und jeder darf und kann Talente, Ideen und Fragen einbringen. Wir benennen es jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis: Wir sind die Gemeinschaft der Heiligen. Wir sind die Gemeinschaft der Getauften, der Suchenden und Zweifelnden. Wir sind gleich, alle Talente, Ideen und Fragen gleich wichtig. Jetzt handeln wir in einem demokratischen Prozess aus, welche Ideen wir in unserer Kirchengemeinde umsetzen wollen.

- Welche Schwerpunkte setzen wir, was können und wollen wir uns leisten?
- Welche Gruppen haben wir, wollen wir behalten und neu gründen?
- Welche Rolle können wir in der Gesellschaft, in Siemensstadt einnehmen?



Über all das entscheiden Sie, wenn Sie am 30. November die Mitglieder des Gemeindekirchenrates für die kommenden sechs Jahre wählen.

Die Wahlen zum Leitungsgremium unserer Gemeinde bilden daher den Schwerpunkt in diesem Heft. Ich bin sehr dankbar, dass sich so viele in den Gemeindekirchenrat einbringen wollen und zu einer Kandidatur bereit sind. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Erfahrene und neue Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich in diesem Gemeindeblatt vor. Weil alle die gleiche Chance haben sollen und wir die Anmeldefrist verstreichen lassen wollten, erscheint das Gemeindeblatt erst Mitte statt Anfang September.

Für wen Sie sich entscheiden, werden wir noch am Sonntagabend und auf unserer Homepage bekanntgeben. Sie ist noch nicht ganz fertig, ein Besuch auf www.evangelisch-siemensstadt.de lohnt sich aber immer. Ich wünsche uns allen eine gute Wahl und grüße Sie herzlich,

Ihre Pfarrerin Kristina Hofmann

Geistliches Wort

Ohne fehlt etwas

„Ilsebill salzte nach.“ So beginnt der Roman „Der Butt“ von Günter Grass. Er wurde vor einigen Jahren zu einem der schönsten Romananfänge gekürt. Ilsebill salzte nach: Hammelschulter mit Brechbohnen und Salzkartoffeln.

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, aber erlebt haben Sie das vielleicht auch: Der Besuch verlangt nach Salz. Und dann wird es ein bisschen peinlich: Das letzte Salz ist im Gericht. Irgendwer hat vergessen, neues nachzukaufen. Blöd. Es wird einigermaßen schmecken, aber die Würze, der Geschmacksverstärker fehlt. So ist das mit Salz. Ohne fehlt etwas. Deutschland ist weltweit der viertgrößte Produzent von Salz. Salz ist ein Lebens-Mittel. Das ist heute so und war noch viel kostbarer in der Zeit, als die biblischen Texte entstanden. Neben Wasser und Öl ist es damals eines der wichtigsten Überlebensmittel. Salz würzt, konserviert, reinigt.

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, warum soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen, die im Hause sind.“
(Mt 5,13-15)



Der Verfasser des Matthäus-Evangeliums hat diese Verse innerhalb der Bergpredigt eingebaut. Als kleinen Extra-Korpus, der nur bei ihm und in keinem anderen Evangelium so zu finden ist. Und zwar in einer Situation, in der Jesus durch Galiläa zieht, predigt, heilt.

Die Menschen kommen zu ihm mit all ihren Hoffnungen: die Kranken, die Mondsüchtigen, die Gelähmten. Er heilte alle, heißt es. Immer mehr werden es. Und dann erklärt er ihnen, worum es ihm außerdem noch geht: Als erstes sagt er ihnen die Seligpreisungen zu. Glücklich sind, die sich auf Gott einlassen und ihm vertrauen zum Beispiel. Dann wird er all die wichtigen Gesetze der Tora auslegen. Wie die Feindesliebe gemeint ist etwa. Dazwischen, als Scharnier, steckt bei Matthäus das Wort vom Salz und Licht.

Der Verfasser knüpft bewusst an die letzte Seligpreisung an. Nur an diesen beiden Stellen spricht er die Menschen direkt an: Glückselig seid ihr, wenn ihr zu eurem Glauben steht, obwohl ihr als Christinnen und Christen bedrängt, beschimpft werdet. Glückselig seid ihr, wenn ihr dieses Am-Rand-sein in der Gesellschaft nicht mit Anpassung beantwortet. Wenn ihr euer Licht eben nicht irgendwo hinstellt, wo die Flamme ersticken muss, nämlich unter ein Ton-Gefäß, den Scheffel. Wenn das Licht schon von weit her zu sehen ist wie eine Stadt auf dem Berg.

Nur dann ergibt das Sinn: Wenn das Licht zu sehen ist. Und wenn die Kristalle des Salzes sich auflösen. Sonst wirkt es nicht. Weder als Würze noch als Konservierungsmittel. Sonst kann man es auch gleich weglassen, wegschütten.

*Ihr seid das Salz der Erde.
Ihr seid das Licht der Welt.*

Den Jüngerinnen und Jüngern und allen, an die die Bergpredigt gerichtet ist, sagt Jesus: Ihr seid schon das Salz. Ihr seid schon das Licht. Ihr seid es jetzt, hier. Lebt so, dass ihr als Christinnen und Christen für andere erkennbar seid. Da steht nicht: Ihr müsst euch noch kräftig anstrengen, wenn ihr mal Salz und Licht der Welt werden wollt. Oder seid es, wenn es euch gerade zeitlich passt. Da steht: Eben weil ihr aus Gottes Licht, aus Gottes Wort lebt und in ihm verankert seid, weil euch

Gottes Begleitung zugesagt ist, könnt ihr nach außen strahlen. Nach außen wirken. Dann wird dies zu guten Werken führen, oder wörtlich übersetzt: zu guten Handlungen, Taten, auch zur guten Arbeit.

Für mich ist das ein Mut-Text auch für die Wahlen zum Gemeindekirchenrat. Ein Mut-Text, sich für die Zukunft unserer Kirche einzusetzen und über den künftigen Weg - respektvoll - zu streiten.

Keine Frage: Die Herausforderungen sind groß. Die Gemeinden verändern sich. Manchmal sieht dieser ganze Prozess eher nach einer mickrigen Flamme als nach einem strahlenden Leuchten aus. Können wir noch Salz sein, wenn anderswo schon längst eine eigene, eine andere Suppe gekocht wird?

Gott traut uns zu, dass wir die rechte Würze sind. Dass wir Salz und Licht schon jetzt sind. Wenn Gott uns das zutraut, dann dürfen wir doch das Vertrauen haben, dass es auf jedes einzelne Salzkorn ankommt. Auf die erfahrenen, die neuen, die forschen, die umsichtigen: Jedes Salz würzt, konserviert, reinigt. Jedes Licht strahlt.

Dietrich Bonhoeffer hat es so gesagt: „Mag sein, dass der jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen. Vorher aber nicht.“

Kristina Hofmann

Wahl zum Gemeindekirchenrat

Informationen zur Wahl

Am 30. November wird der neue Gemeindekirchenrat gewählt. Er ist das wichtigste Leitungsgremium der Gemeinde, daher werden seine Mitglieder die Ältesten genannt. Die Ältestenwahl 2025 ist gleich in mehrfacher Hinsicht ein Neuanfang: Erstmals werden in allen Kirchengemeinden unserer Landeskirche sämtliche Älteste gleichzeitig neu gewählt. Zudem gilt ab sofort ein einheitlicher Wahlturnus von sechs Jahren. Eine weitere Neuerung: Das Ältestenwahlgesetz erlaubt nun dauerhaft, auch Jugendlichen ab 16 Jahren für das Amt zu kandidieren. Der zukünftige Gemeindekirchenrat (GKR) unserer Kirchengemeinde wird aus sechs gewählten Ältesten und Pfarrerin Kristina Hofmann bestehen. Es wird Ersatzälteste geben, die auch an den Sitzungen teilnehmen, in Ausschüssen mitwirken und sich an Entscheidungsprozessen beteiligen. Sie rücken nach, wenn ein gewähltes Mitglied sein Amt niederlegt oder aus anderen Gründen ausscheidet. Fehlen gewählte Mitglieder bei einer Sitzung, erhalten die anwesenden Ersatzältesten Stimmrecht. Wahlberechtigt ist, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat. Eine Konfirmation ist keine Voraussetzung mehr. Alle Wahlberechtigten sind im Wahlverzeichnis eingetragen und erhalten automatisch eine Wahlbenachrichtigung per Post. Wer nach dem 1. September 2025 in unsere Kirchengemeinde zugezogen oder

aufgenommen wurde, erhält keine Benachrichtigung automatisch. In diesem Fall kann sie im Gemeindebüro nachträglich beantragt werden. Wer per Briefwahl abstimmen möchte, kann die Unterlagen ab Anfang November im Gemeindebüro anfordern. Die ausgefüllten Unterlagen müssen dem Wahlvorstand spätestens am Wahltag vorliegen. Die öffentliche Auszählung beginnt am Wahltag um 18 Uhr in der Christophoruskirche.

Die Namen der Gewählten werden am Abend auf der Homepage und am 1. Dezember in den beiden Schaukästen an der Christophoruskirche sowie um 18:30 Uhr in der Abendandacht bekanntgegeben. Mit diesem Datum beginnt die einwöchige Frist zur möglichen Anfechtung der Wahl.

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidierenden vor. Beim Gemeindeforum am 19. Oktober um 12 Uhr haben Sie die Gelegenheit, alle Kandidat*innen persönlich kennenzulernen und Ihre Fragen direkt zu stellen. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht und bestimmen Sie mit, wer unsere Gemeinde künftig leitet.
Susanne Steinbart

Gemeindeforum zur Vorstellung der Kandidierenden

19.10.2025, 12 Uhr, Christophoruskirche

GKR-Wahl

30.11.2025, 9-18 Uhr, Christophoruskirche, während des Gottesdienstes ruht die Wahl.

Vorstellung der Kandidierenden

Inge Florian

Mein Name ist Inge Florian. Ich bin 1950 in Siemensstadt geboren und hier aufgewachsen. 1970 machte ich Abitur am Siemens-Gymnasium. Nach dem Studium und Lehrtätigkeit in Kreuzberg zog ich 1985 nach Ostfriesland, bekam zwei Töchter und pendelte später mit meiner Familie zwischen Berlin und Ostfriesland. Zurück in Berlin engagierte ich mich in schulischen Gremien und leitete Eltern-Kind-Gruppen. 2008 kehrte ich erneut nach Ostfriesland zurück, arbeitete auf einem Bauernhof, betreute Flüchtlingsfamilien und sang in Chören – was mich zur Kirchenmusik und meinem Glauben zurückführte. Wegen meines



Enkels zog ich wieder nach Berlin, zunächst nach Haselhorst, wo ich im GKR und als Lektorin aktiv war. In meiner ‚alten Heimat‘ fand ich schließlich meine neue Wohnung – und eine lebendige und innovative Gemeinde, die ich gerne mitgestalten möchte. Aufgrund meiner GKR-Erfahrung in Haselhorst kandidiere ich nun auch hier.

Jürgen Funck

Ich wurde 1984 in Berlin-Tempelhof geboren und getauft. Konfirmiert wurde ich in Falkensee. Seit 2010 lebe ich in Siemensstadt. Ich habe im Bereich der elektrischen Messtechnik promoviert und arbeite aktuell als Entwicklungsingenieur für ein kleines Unternehmen in Berlin-Gesundbrunnen. Außerdem bin ich ehrenamtlich



als Wasserretter für die DLRG im Einsatz.

In der Gemeinde halte ich regelmäßig Lesungen im Gottesdienst oder bereite die Kirche für den Gottesdienst vor. Auch bin ich immer gerne dabei, wenn irgendwo gesungen wird. Seit 2019 bin ich gewähltes Mitglied im GKR und habe in dieser Zeit unter anderem die Wechsel in der Pfarrstelle und die Entwicklung des Bootshauses im Saatwinkel mit begleitet. Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam angehen und so ein Ort für lebendigen christlichen Glauben bleiben. Dazu hoffe ich im GKR meinen Beitrag leisten zu können.

Julia Joachim

Mein Name ist Julia Joachim, ich bin 40 Jahre alt und lebe mit meiner knapp 2,5 Jahre alten Tochter und ihrem Papa in meinem Elternhaus in Siemensstadt. Da ich in Siemensstadt aufgewachsen bin und dort vom Miniclub bis zur Ausbildung alle Stationen absolviert habe, fühle ich mich dem Stadtteil eng verbunden. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner kleinen Familie und mit Freund*innen. Ich bin eine leidenschaftliche Leseratte und seit meinem vierten Lebensjahr schwimme ich in der Schwimmabteilung des SC Siemensstadt Berlin e.V., in der ich auch die Abteilungsleitung innehabe und die sich für mich wie eine zweite Familie anfühlt.



Nun tritt meine Tochter in meine Fußstapfen und geht seit April dieses Jahres in den Miniclub und ich nutze die Chance, für den GKR zu kandidieren, um mich in den nächsten Jahren aktiv in die Belange des GKR einbringen und mich bei Bedarf für die Belange des Miniclubs einsetzen zu können.

Axel Kottusch

Ich bin mittlerweile 60 Jahre alt, in Berlin geboren, in Siemensstadt aufgewachsen und in unserer wunderbaren Kirche konfirmiert. Von Beruf bin ich Gärtnermeister, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. Im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit habe ich außerdem noch eine berufs begleitende Aus-



bildung zum Erzieher erfolgreich abgeschlossen. Seit dem Sommer 2024 bin ich in der Gemeinde Ansprechpartner für alles, was die Bäume auf den Liegenschaften betrifft. Im November 2024 wurde ich in den Gemeindegkirchenrat berufen und dort zum Vorsitzenden gewählt. Außerdem kümmere ich mich aktiv jeden Donnerstag mit freiwilligen Helfern um den Kirch- und Gemeindegarten. Die Tätigkeiten in der Gemeinde und im Gemeindegkirchenrat bereiten mir viel Freude. Es macht Spaß die vielen Projekte, die anstehen, mit zu begleiten und umzusetzen. Ich möchte mich weiterhin kreativ und engagiert in der Gemeinde betätigen.

Anke Krabbe

Liebe Gemeindemitglieder, heute möchte ich mich anlässlich der bevorstehenden GKR-Wahlen gerne vorstellen. Ich bin 61 Jahre alt und habe eine Tochter und zwei wunderbare Enkel. Seit 2006 wohne ich in Spandau und gehörte bis vor kurzem zur St Nikolai-Gemeinde.

Auch dort war ich sechs Jahre lang GKR-Mitglied. Einige von Ihnen kennen mich aus den Gottesdiensten, die ich in Christophorus vertreten habe, da ich eine Ausbildung zur predigenden Lektorin absolviert habe. Ich stehe dieser Kirche und ihren Mitgliedern sehr nahe und habe mich daher umgemeinden lassen. Ich kann mir gut vorstellen, mich in verschiedenen Bereichen zu engagieren, mit

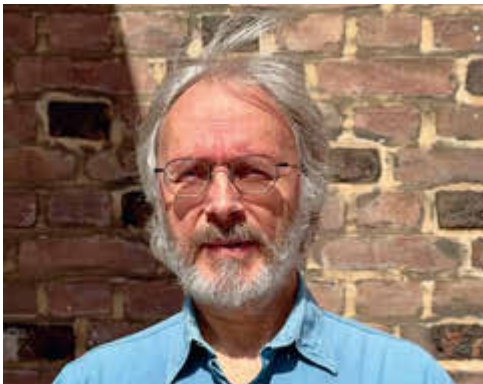


Wohlfühlen, Humor und großer Freude. Ich leite mit einer Kollegin zusammen eine logopädische Praxis in Zehlendorf, möchte aber in den nächsten Jahren dort kürzer treten und die frei werdende Zeit in gemeindlichem Engagement investieren.

Udo Riedel

Geboren bin ich 1956 in der Nähe von Bremen, lebte dort bis 1979 und zog nach Berlin. Ich habe fünf Kinder und drei Enkel.

Gearbeitet habe ich hier im Schaltwerk Hochspannung der Siemens AG bis 2021, seitdem bin ich in Rente.



Seit 2008 bin ich im GKR, zuerst in Dreieinigkeit, dann auch gleich in der Gemeinde Siemensstadt.

Regelmäßig nehme ich an der Stadtteilkonferenz teil, die alle zwei Monate in Schulen, Gemeinde, SCS u.ä. Orten tagt.

Von Mai bis September führe ich die Turmbesteigung und das ganze Jahr bei gutem Wetter Gartenarbeit durch. Ich bin auch aktiv im Besuchsdienst und verteile den Gemeindebrief.

Ich möchte weiter im GKR mitarbeiten und danke für Ihr Vertrauen!

Lisann Schirmer

Hallo, ich bin Lisann Schirmer (31), seit 2019 im GKR und eng mit unserer Gemeinde verbunden – hier wurde ich getauft, konfirmiert und auch getraut, meine Kinder sind/waren im Miniclub. Die Kirche war und ist für uns ein wichtiger Ort – zum Glauben, zum Leben und zum Zusammenkommen. Ich arbeite an einer evangelischen Schule und setze mich dort wie auch privat für Kinder und Jugendliche ein. Besonders wichtig ist mir dabei der Kinderschutz – ein Thema, das ich auch in der Gemeindegarbeit weiterhin in den Blick nehmen möchte. Ich kandidiere erneut für den Gemeindekirchenrat, weil ich mich gerne aktiv in das Gemeindeleben einbringen und zur Weiterentwick-



lung beitragen möchte – besonders mit Blick auf Angebote für Familien, Kinder und junge Menschen. Es ist mir wichtig, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, an dem sich Menschen aller Generationen willkommen und gesehen fühlen.

Fokje de Vries

Mein Name ist Fokje de Vries. Seit 2004 lebe ich mit meiner Familie in Siemensstadt. Durch meine beiden Söhne, die den Miniclub besucht haben, wuchs meine Verbundenheit zur Gemeinde – und so fand ich meinen Weg von der Freikirche zur



Kirchengemeinde Siemensstadt. Nach sechs Jahren intensiver Mitarbeit im Gemeindekirchenrat kandidiere ich nun erneut, weil mir unsere Gemeinde sehr am Herzen liegt und ich ihre Zukunft weiterhin aktiv mitgestalten möchte. In dieser Zeit habe ich viele schöne Erfahrungen gemacht und gemerkt, wie wichtig das gemeinsame Engagement ist. Ich betreue das Kirchenarchiv und arbeite ehrenamtlich in der Schulbücherei der Robert-Reinick-Grundschule mit – beides Aufgaben, bei denen es mir Freude macht, etwas beizutragen. Ich würde mich freuen, weiterhin an der Gestaltung unseres Gemeindelebens mitwirken zu dürfen.

Hans-Joachim Westphal

Mein Name ist Hans-Joachim Westphal, ich bin inzwischen 68 Jahre alt und im Jahr 1997 aus Hannover berufsbedingt nach Berlin gekommen. Nach langjähriger Tätigkeit als Elektroingenieur befinde ich mich seit drei Jahren im Ruhestand, habe eine Tochter und einen Enkel. Bereits seit zwölf Jahren bin ich im Gemeindegemeinderat tätig und verrete unsere Gemeinde als Gesellschafter bei der Diakonie Spandau. Den Vorsitz des Fördervereins der Kirchengemeinde werde ich aus zeitlichen und persönlichen Gründen abgeben. Zur nächsten Gemeindegemeinderats-Wahl stelle ich mich nochmals als



Kandidat zur Verfügung. Weiterhin bin ich der Meinung, dass der persönliche und freiwillige Einsatz unverzichtbar und wichtiger Bestandteil bei der Bewältigung der anstehenden Arbeiten und Aufgaben in der Gemeinde ist.

Einführung der neu gewählten Ältesten

Am 14. Dezember um 18 Uhr werden in einem festlichen Gottesdienst in der Christophoruskirche die neu gewählten Ältesten feierlich in ihr Amt eingeführt. Gleichzeitig wird traditionell von den Pfadfinder*innen das Friedenslicht ausgesendet, das mit nach Hause genommen werden kann.

In diesem Gottesdienst werden auch die ausscheidenden Mitglieder des Gemeindegemeinderats verabschiedet. Wir danken ihnen damit herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihre Zeit, die sie der Gemeinde widmen.

Im Anschluss laden wir herzlich ein,

den Abend in vorweihnachtlicher Atmosphäre gemeinsam ausklingen zu lassen – mit Bratwurst vom Grill, Glühwein und guten Gesprächen, draußen unter freiem Himmel und im wärmenden Kirchvorraum.

Es ist eine schöne Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, zu feiern und in froher Gemeinschaft beisammen zu sein. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

**Festgottesdienst zur Einführung
der neu gewählten Ältesten**
14. Dezember, 18 Uhr
Christophoruskirche

Neues aus dem Gemeindekirchenrat

Neue Angebote: Die Gemeinde wächst. Jeden Donnerstag trifft sich die Gruppe „Gärtnern für die Seele“, die sich gemeinsam mit der bestehenden Gruppe um Udo Riedel und Hans-Joachim Westphal um unsere Gärten kümmert. Außerdem wollen wir ab Mitte November eine neue Form des Kindergottesdienstes ausprobieren. Kirche Kunterbunt heißt das Format, das gemeinsam von Siemensstadt und Haselhorst als generationsübergreifender Gottesdienst angeboten wird (zu beiden gibt es Artikel in dieser Ausgabe).

Bau und Sanierung: Die Gemeinde muss für die Heizungsanlage im Pfarrhaus eine witterungsgeführte Regelungsanlage nachrüsten, wie es das Gebäudeenergiegesetz verlangt. Dies soll Energiekosten einsparen. Der Einbau kostet rund 10.000 Euro. In diesem Frühjahr gab es erhebliche Probleme mit dem Eichen-prozessionsspinner. Die juckenden Fäden haben vor allem den Miniclub belastet, die Kinder konnten das Außengelände manchmal nicht nutzen. Die Nester in den Bäumen sind inzwischen beseitigt worden, und es wird überlegt, wie wir uns im nächsten Jahr davor schützen können.

Jugendhaus Chris: Durch eine großzügige Spende für das Jugendhaus Chris können dort Schönheitsreparaturen durchgeführt werden. Es geht zum Beispiel um neue Fenster,

die dem Sicherheitsstandard entsprechen. Die Anstellung von Jürgen Bitomsky wurde bis Ende 2025 für diese Arbeiten verlängert.

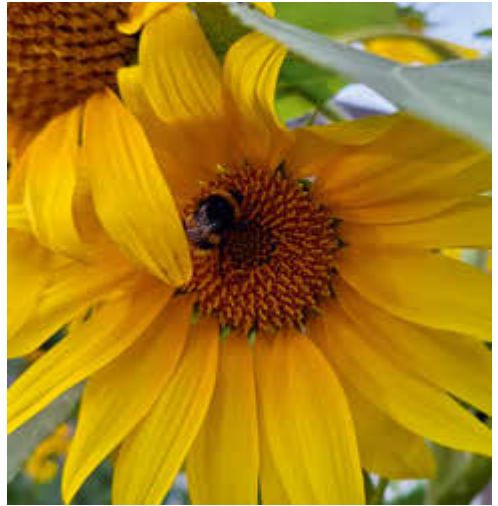
Bootshaus: Es haben Bewerbungsgespräche stattgefunden, um die Jugendarbeit in Kooperation mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern in Gang zu bekommen. Die Chancen stehen gut, dass Anfang nächsten Jahres diese Arbeit beginnen kann. Auch sonst tut sich etwas: Das Gelände bekommt ein neues Eingangstor und eine neue Schließanlage, alle Mietverträge der Bootsliegeplätze wurden durchgesehen und angepasst.

Gebäudekonzept: Der Kirchenkreis hat ein Gebäudekonzept vorgelegt, wonach alle Kirchen und Gemeindegemeinschaften kategorisiert worden sind. Ein Gesetz der Landeskirche verlangt dies, um langfristig die Unterhaltung der Gebäude zu sichern. Wegen sinkender Gemeindegliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen sollen sich manche künftig selbst tragen. In der Region Ost werden darin die Gemeinden Siemensstadt und Haselhorst als Einheit betrachtet. Beide Gemeindegemeinderäte haben das Konzept in einer Klausur diskutiert und neue Vorschläge eingereicht. Das Konzept soll im November von der Kreissynode verabschiedet werden. In der Klausur wurde auch beschlossen, Perspektiven der Zusammenarbeit auszuloten.

Neue Formate

Gärtnern für die Seele

Wir treffen uns jeden Donnerstag ab 17 Uhr, um die Grünflächen rund um unsere schöne Kirche gärtnerisch zu bearbeiten. Wir mähen Rasen, schneiden Hecken und Sträucher, verschönern die Beete, gießen die Pflanzen, säubern die Wege. Die Gartenarbeit findet unter den Gesichtspunkten des biologischen Gartenbaus im Einklang mit der Natur statt. Im Vordergrund steht das Miteinander und der Spaß an der Arbeit im Freien. Mit unserer Hände Arbeit schaffen wir Raum für uns, unsere Seele und die Kirche.



Natürliche Zusammenhänge des Lebens lassen sich bei der gemeinsamen Arbeit in der Natur beobachten und begreifen. Wie können Bodenleben, Insekten und Kleinstlebewesen gefördert und erhalten werden, welche Maßnahmen müssen ergriffen werden? Welche Rolle spielen Pilze und Bakterien? Ich bin von Beruf Gärtnermeister und leite Euch mit viel Fach- und Sachkenntnis an. Ich freue mich über jede helfende Hand. Die Menge und Art der Arbeit für den Einzelnen richtet sich natürlich nach der jeweiligen Belastbarkeit.

Axel Kottusch

Gärtnern für die Seele

Jeden Donnerstag

17 – 18:30 Uhr

Gemeindergarten

Bunt und wild: Die neue Kirche Kunterbunt

Wer erinnert sich noch an die Villa Kunterbunt von Pippi Langstrumpf? In dem großen Haus mit verwildertem Garten erlebt die Neunjährige nicht nur unzählige Abenteuer, sondern bespricht mit ihren Freunden Annika und Tommy auch ihre Lebensweisheiten. So erklärt sie den beiden, während sie auf dem Fußboden in der Küche Pfefferkuchen backt:

„Die ganze Welt ist voll von Sachen, und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet.“

Etwas abgewandelt passt dieser Satz unser neues Gottesdienstformat Kirche Kunterbunt:

„Die ganze Welt ist voll von Gott und Glaube, und es ist wirklich nötig, dass jemand sie findet.“

Kirche Kunterbunt richtet sich nicht nur an die Familien der Gemeinde, sondern möchte für alle Altersgruppen einen Glaubensraum bilden, in dem das Evangelium mit allen Sinnen erlebt werden kann. Dabei steht jede Kirche Kunterbunt unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung. Nach der Willkommens-Zeit wird in einer kurzen Andacht das Thema bunt und musikalisch vorgestellt. Danach geht es in die Aktiv-Zeit, an unterschiedlichen Stationen können dann die unterschiedlichen Altersklassen ganz individuell und doch gemeinsam das Thema



erkunden, basteln, im Spiel ausprobieren oder besprechen. Nach einem feierlichen Abschluss laden wir dann alle im Gemeindesaal zum gemeinsamen Essen ein.

Kirche Kunterbunt findet ab November alle zwei Monate als regionaler Gottesdienst für die Gemeinden Weihnacht und Siemensstadt statt.

Wir beginnen am 16. November in der Christophoruskirche in Siemensstadt um 11 Uhr. Wir freuen uns auf alle großen und kleinen Besucher*innen!

Falls Sie/ihr bei den Stationen mithelfen wollen/wollt oder es Fragen zum Format gibt, melden Sie sich/meldet euch gerne bei *Mareike Haley*.

Start Kirche Kunterbunt

16. November, 11 Uhr
Christophoruskirche

Mareike Haley

Mail: haley@ev-weihnachtskirche.de
Tel.: 0176 45850168

Neue Liturgieblätter? Vorschläge für Änderungen

Wer einen Gottesdienst besucht, weiß: Überall ist es ein bisschen anders. Mal antwortet die Gemeinde auf ein bestimmtes Stichwort, mal singt sie. Die Abwechslung von Wort und Gesang prägt den Gottesdienst, damit sich Gottes Wort und Gebet auf verschiedenen Ebenen entfalten kann. Beliebig ist die Reihenfolge nicht. Zwar wird jeder Pfarrperson und jeder Gemeinde Freiheit zugestanden: Aber der Gemeindegemeinderat bestimmt die Liturgie. Er entscheidet, welcher Reihenfolge, welcher Ordnung der Gottesdienst folgt. Doch welche ist es? In Gesangbüchern ist deswegen die Liturgie eingeklebt, so dass man sich rasch orientieren kann. In unseren Gesangbüchern ist dieser Liturgie-Zettel etwas in die Jahre gekommen. Das wollen wir ändern.

Was dort fehlt: die veränderte Stellung des Halleluja. 2018 war diese

überarbeitet worden. Der Halleluja-Gesang mit dem Halleluja-Vers kommt nicht mehr direkt nach der Lesung, sondern erst nach einem Lied. Es ist nun der Auftakt zur Lesung des Evangeliums. Durch das Halleluja begrüßt die Gemeinde singend Christus, der sich im Evangelium vergegenwärtigt.

Halleluja bedeutet: Lobt den Herrn. Dies betont die Bedeutung der Evangeliums-Lesung als die wichtigste im Gottesdienst, die das Thema des Sonn- oder Feiertags prägt. Deshalb rahmen wir diese Lesung mit dem Gesang „Ehr sei dir, o Herr“ und „Lob sei dir, o Christe“ und stehen dazu auf. Kritisch wird daran gesehen, dass wir traditionell bei der Lesung eines Textes aus dem alten Testament sitzen bleiben, was als Hierarchie zwischen erstem und zweitem Testament verstanden werden könnte.



Was sich noch ändern könnte: die Reihenfolge beim Abendmahl. Bislang wurde vor dem „Heilig, Heilig, Heilig“-Lied ein einleitendes Gebet gesprochen. Seit einigen Wochen probieren wir das in mehrere Teile gegliederte Lobgebet aus, die Präfation. Es besteht gesungen aus dem Wechselgruß zwischen Pfarrperson und Gemeinde: „Der Herr sei mit euch“ – „Und mit deinem Geiste“. Es erfolgt die Aufforderung „Erhebet die Herzen“, die mit „Wir erheben sie zum Herren“ beantwortet wird.

Dann kommt der Dank: „Lasset uns Dank sagen dem Herrn unserm Gotte“ und die Bestätigung „Das ist würdig und recht“. Auf diesen Dialog folgt ein Gebet, das je nach Festzeit im Kirchenjahr variieren kann.

Hinzugekommen ist in der Abendmahlsliturgie der Friedensgruß nach dem Agnus Dei (Christe, du Lamm Gottes), also die Aufforderung, sich gegenseitig zuzusagen: „Der Friede sei mit dir.“

Oder auch nichts zu sagen und diesem Friedenswunsch mit einem Händedruck oder einem Zunicken auszudrücken. Mit dieser Geste bitten wir symbolisch diejenigen um Vergebung, an denen wir möglicherweise schuldig geworden sind, und drücken aus, dass wir selbst zur Vergebung bereit sind.

Wir zeigen damit, dass wir uns als Gemeinschaft verstehen und so, versöhnt mit den Mitmenschen und uns selbst, das Abendmahl empfangen wollen.



Wesentliche Elemente des Abendmahls – Dank, Versöhnung und Gemeinschaft – werden so deutlicher. Die gemeinsame Vergegenwärtigung von Christus feiern wir in der Aufnahme von Brot und Wein – in unserem Fall: Oblate und Saft. Wir reichen wieder Oblaten, um den Kirchdienst zu entlasten. Außerdem verwenden wir keine Einzelkelche wie noch zu Corona-Zeiten, da das gemeinsame Trinken aus einem Kelch der Jüngerinnen und Jünger – direkt oder durch das Eintauchen der (nichtkrümelnden) Oblate - dies symbolisiert. Denn wir stehen in direkter Nachfolge dieser Jüngerschaft Jesu. Wir verwenden Saft, um die Einladung an alle ernst zu nehmen. Wir wollen Kinder oder Menschen, die Medikamente nehmen müssen zum Beispiel, nicht ausschließen.

Zwei Gründe gibt es, diese Änderungen beim Abendmahl vorzuschlagen. In allen anderen Teilen des Gottesdienstes folgen wir einer bestimmten Ordnung, die



historisch gewachsen ist. Meiner Ansicht nach sollten wir beim Abendmahl nicht davon abweichen.

Und zweitens: Das formale Lobgebet stellt uns in die Gemeinschaft mit unseren katholischen Geschwistern, das in jeder Messe vorkommt. Es verbindet uns außerdem mit unseren jüdischen Geschwistern, denn es steht in der Tradition jüdischer Segenssprüche, dem feierlichen Dankgebet beim Mahl.

Und noch eine Verbindung gibt es: Auch unsere Nachbargemeinde in Haselhorst folgt dieser Abendmahlsordnung. Sie bleibt allerdings bei Einzelkelchen, Brot und fügt nach dem Vaterunser noch das Christuslob ein: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.“

Man kann diese Abendmahl-Liturgie für zu hochkirchlich empfinden.

Liturgie verstanden als Haltegriff kann aber auch Vorteile haben: Wer sich darauf verlassen kann, fühlt sich darin aufgehoben, kann sich hineingeben und auffangen lassen. Der Theologie-Professor Martin Nicol hat es einmal so gesagt: „Auf das Kyrie folgt das Gloria - unabhängig davon, ob ich heute in Kyrie-Stimmung bin oder in Gloria-Laune. Das ist beruhigend.“

Jede Liturgie kann nur leben, wenn sie von einer Mehrheit getragen wird. Deswegen sind diese Änderungen beim Abendmahl keine beschlossene Sache, sondern stehen zur Diskussion. Der Lektoren- und Kirchdienstkreis hat sich auf eine Probephase bis Ende des Jahres eingelassen. Dann sollten wir wieder reden und, wenn es eine Mehrheit im Gemeindegemeinderat gibt, die Liturgie ändern. Erst danach sollten die Liturgieblätter erneuert werden.

Kristina Hofmann

Siemensstadt macht sich stark gegen Partnergewalt

Partnergewalt ist leider weit verbreitet. In Spandau sind die Zahlen besonders hoch. Die Zahl der Frauen, die in ihrer Partnerschaft Gewalt erleben, liegt hier 40% über dem Berliner Durchschnitt. Dem etwas entgegenzusetzen, ist das Ziel von StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Sabine Stövesand in Hamburg entwickelt und wird inzwischen an mehr als 60 Standorten in Deutschland und Österreich erfolgreich umgesetzt. Bei StoP werden Nachbar*innen gemeinsam aktiv gegen häusliche Gewalt im Stadtteil. Durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen machen sie auf das Thema aufmerksam, geben Informationen zu bestehenden Hilfsangeboten weiter und stärken die Zivilcourage und Unterstützungsbereitschaft im Quartier. Denn wenn die Nachbarschaft aufgeklärt ist und bei Partnergewalt nicht wegschaut, sondern sich einmischt und klare Kante zeigt, kann Betroffenen geholfen und die Gewalt gestoppt werden. Niemand sollte alleine mit dem Thema bleiben, denn Gewalt ist keine Privatsache.

Seit Januar gibt es StoP auch in der Siemensstadt. Bei regelmäßigen offenen Treffen werden gemeinsam mit der Nachbarschaft Ideen entwickelt und Aktionen geplant. Oder die StoP-Aktiven gehen gemeinsam los und verteilen einen Aushang, auf dem Handlungsmöglichkeiten und Anlaufstellen im Falle von Partnergewalt aufgeführt werden, in der



Nachbarschaft. So werden die Bewohner*innen der Siemensstadt darüber informiert, wie sie helfen können oder selbst Hilfe bekommen. Kürzlich war das StoP-Projekt auch beim Stadtteilstadtteilfest mit einem Stand vertreten, um Informationen zu verteilen und zum Mitmachen anzuregen. Nachbar*innen konnten mithilfe von Linoldruck T-Shirts und Wimpel bedrucken und so die Botschaften von StoP wortwörtlich in den Kiez tragen.

StoP freut sich immer über neue Mitstreiter*innen und ist offen für Ideen. Also melden Sie sich gern bei uns oder schauen Sie einfach mal vorbei. Lassen Sie uns gemeinsam für ein gewaltfreies Miteinander aktiv werden!

Immer dienstags von 12 bis 14 Uhr ist das StoP-Team im Stadtteilzentrum Siemensstadt, Wattstraße 13, 13629 Berlin. Sie können einfach vorbeikommen oder einen Termin vereinbaren: Per Email: berlin-spandau@stop-partnergewalt.org Telefonisch unter 0152 03297915 oder 0177 3273046

StoP Spandau ist ein Projekt der Frauenselbsthilfe – Frauen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen e.V. und wird gefördert aus Mitteln des Bezirksamts Spandau.

Mehr Informationen zu StoP finden Sie auf www.stop-partnergewalt.org/standorte/berlin-spandau/

oder indem Sie unseren QR-Code scannen.



Carolina Faggion und Nele Ruschewski

Schreibwerkstatt

26 Blickwinkel auf einen Spandauer Ortsteil



Foto: Christine Pohl, Frau Kiran in der Änderungsschneiderei

Wie lebt es sich in Siemensstadt? Was würden Sie einem Zeitungsreporter auf diese Frage antworten? Aber, bitte nicht nur mit „Gut“ oder „Schlecht“. Sondern ausführlich! Da käme Einiges zusammen, was sich erzählen ließe. Von der guten U-Bahn-Anbindung bis zum Mangel an Geschäften des alltäglichen Bedarfs. Vom gepflegten Park bis zum Mordsverkehr auf der Nonnendammallee. Zufriedenheit und Ärger. Will man es genau wissen, winken viele ab, denn sie haben es aufgegeben, Wünsche oder Kritik zu äußern. Was bringt es also, durch Siemensstadt zu schlendern und zu beobachten, was sich tut? Den Menschen zuzuhören. Geschäftsleute zu befragen. Verlassene Orte aufzusuchen und die Siemens-Baustelle zu beobachten.

26 Siemensstädter*innen haben sich auf den Weg gemacht und sich kreativ mit ihrem Lebensumfeld auseinandergesetzt. Schreiben, Zeichnen und Fotografieren war ihre Art der Wertschätzung gegenüber denen, die hier gelebt und Siemensstadt industriell-architektonisch gestaltet haben, ein Geschäft betreiben, Räume der Stille offen halten und nachbarschaftlich zusammenleben. Auch die skurrile Kehrseite kommt dabei nicht zu kurz. Unachtsamkeit, Hundehaufen und Stillstand.

Überraschenderweise ist daraus ein Buch entstanden, das im Herbst im Berliner Verlag BeBra erscheinen wird. Auch dieser Prozess war abenteuerlich-kreativ und hing immer am seidenen Faden der Finanzierung. Die Geldmittel hierfür kamen von vielen Einzelspender*innen, denen herzlich gedankt sei, aus dem Topf Sondermittel der Spandauer Bezirksverordnetenversammlung, dem Spandauer Kulturfond und dem Gebietsfond Haselhorst-Siemensstadt.

Das Buch ist vergnüglich zu lesen und vorzulesen, kann für 20 € erworben und zu Weihnachten verschenkt werden.

Alle Autorinnen und Autoren sind der Meinung, dass es besser ist, nicht nur zu meckern, sondern sich mit Geist und Witz mit dem Alltag und dem Umfeld auseinanderzusetzen und darüber ins Gespräch zu kommen. Veränderungen beginnen oft im Kleinen, Persönlichen.



Zeichnung von Michaela Schulz

Darum sind in einem LeseHerbst und LeseWinter sechs Veranstaltungen geplant. Die ersten drei Lesungen finden Sie auf der nächsten Seite.

Wir freuen uns, Sie zu treffen!



Christine Pohl, Brigitte Schöning, Bärbel Rösner, Michaela Schulz, Constanze Kraft, Sigrid Horn (von links)

Herzliche Einladung zu unserer „LeseReihe“

Die Schreibwerkstatt stellt ihr Buch
„Sieh.Mensch.Stadt.“ vor.

Mit Texten, Zeichnungen und Fotos
aus Siemensstadt.
BeBra Verlag, Herbst 2025



Freitag, 14. November 2025, 19 Uhr,
Schuckertdamm 336, Gemeindehaus

„LeseHerbst“ 1

Auftaktveranstaltung mit Buchvorstellung und Lesungen zur
Geschichte, Architektur und Entwicklung des Ortsteiles Siemensstadt,

Donnerstag, 27. November 2025, 17 Uhr,
Nonnendammallee 91, Kaffeerösterei

„LeseHerbst“ 2

Kaffeeverkostung und Lesungen über Geschäfte und ihre Betreiber und
Betreiberinnen auf der Nonnendammallee

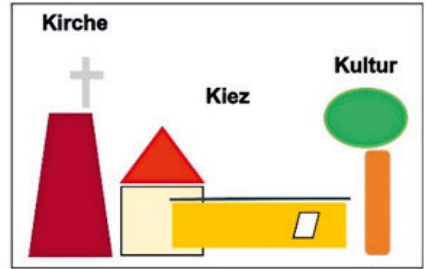
Donnerstag, 4. Dezember 2025, 18 Uhr,
Wattstraße 13, Stadtteilzentrum Siemensstadt

„LeseHerbst“ 3

Adventliches Beisammensein mit Lesungen und
Publikumsgespräch über Erinnerungen, Erfahrungen
und Wünsche. Musik und Gebäck

**Wir laden ein zu unserer
Gesprächs- und Aktionsreihe**

kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de



Freitag, 26. September 2025, 19 Uhr,
Schuckertdamm 336, Gemeindehaus

7. Literatursalon

An diesem Abend kann liebgewordene Literatur aus dem Nahen Osten
vorgestellt werden.
Man kann aber auch nur zuhören!

Freitag, 24. Oktober 2025, 15 Uhr,
Rohrdamm 24b, 13629 Berlin, „Stammhaus“

Wo kommen die Löcher im Käse her?

Ein Kurt-Tucholsky-Programm mit Günter Rüdiger
Rezitation, Gesang, Gitarre

Eintrittspreis für das Konzert und 1 Gedeck Kaffee & Kuchen: 18 €
Anmeldungen unter kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de erbeten

Freitag, 28. November 2025, 19 Uhr,
Schuckertdamm 336, Gemeindehaus

Verarmung in unserem Kiez?

Mit Pfarrerin Kristina Hofmann
und dem kirchlichen Armutsbeauftragten, Thomas de Vachroi

Verarmung in unserem Kiez?

Nein. In unserem Kiez gibt es keine extreme Armut. Die UNO definiert extreme Armut als ein Leben mit weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag, das sind 1,84 Euro. Wobei sich das auf den Mangel an grundlegenden menschlichen Bedürfnissen wie Nahrung, sauberes Wasser, Unterkunft, Gesundheitsversorgung und Bildung bezieht. (Allerdings sieht das unter der S-Bahnbrücke am Stuttgarter Platz schon ganz anders aus.)

Aber es gibt bei uns relative Armut. Laut Definition der EU und der Diakonie gelten Menschen als relativ arm, wenn sie weniger als 60% des mittleren Einkommens ihres Landes zur Verfügung haben. Die Entwicklung ist dramatisch. Im Jahr 2023 waren in Deutschland 16,6% der Bevölkerung „armutsgefährdet“, im Jahr 2024 haben sie ein durchschnittliches Nettoeinkommen von nur 921 Euro pro Monat ...

Diese Menschen sind „verarmt“. Sie sind von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Und das können wir auch in unserem Kiez sehen und spüren: der Blick in den Papierkorb mit der Taschenlampe, das Betteln in der U-Bahn, die stundenlang vor dem Supermarkt sitzende junge Frau, die auf dem Spielplatz herumhängenden Kinder, die keine Urlaubsreise machen können. Verarmung zeigt sich auch sozial und kulturell: Der Gang in die virtuelle Welt ersetzt den Gang in ein



Konzerthaus. Die Fähigkeit zur Kommunikation weicht der Bereitschaft zur Gewalt. Das Fehlen von schöpferischen und freundlichen Erlebnissen führt zu einem ungesunden Selbstbewusstsein. Eine Vernachlässigung der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung schlägt sich nieder in der Verschmutzung und Vernachlässigung des Kiezes.

Ja. Diese Verarmung gibt es unter uns und noch viel mehr. Lassen Sie uns am 28. November darüber reden! Mit Thomas de Vachroi, dem Armutsbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und des Kirchenkreises Neukölln und mit unserer Pfarrerin. Das Motto sollte lauten: Sensibel sein. Verantwortung übernehmen – angesichts der deutlichen Ungleichheit in unserer Gesellschaft und in unserem Kiez.

*Constanze Kraft,
Team Kirche.Kiez.Kultur.*

Verarmung in unserem Kiez?

28. November
19 Uhr
Gemeindesaal

Besondere Veranstaltungen

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 21. September, 11 Uhr, Bootshaus Saatwinkel

Wir feiern Erntedank als Open-Air-Familiengottesdienst auf dem Gelände des Bootshauses, Im Saatwinkel 23. Der Kinderchor und „Singen für die Seele“ gestalten unter Leitung von Holger Schumacher musikalisch den Gottesdienst. Im Anschluss kochen die Pfadis ihre beliebte Kürbissuppe und bereiten Apfelmus zu. Für Kinder bietet der Miniclub Spiel- und Bastelangebote an. Es wird eine Schlecht-Wetter-Variante geben.



Wer keine Möglichkeit hat, zum Bootshaus zu kommen: 10.30 Uhr steht an der Christophoruskirche ein Shuttle bereit, Voranmeldung bitte im Gemeindebüro unter Telefon 322 944 530.

Gottesdienst mit Tauferinnerung und Pat*innentag

Sonntag, 28. September, 11 bis 15 Uhr, Weihnachtskirche

Die Taufe ist etwas Besonderes, ob sie erst kurz oder schon länger zurückliegt. In diesem Gottesdienst soll daran erinnert werden, auch die Pat*innen sind neben den Täuflingen und Tauffamilien eingeladen. Nach dem Gottesdienst mit Tauferinnerung gibt es ein Fest mit Gelegenheit zum Spielen, Basteln und Essen in der Weihnachtskirche am Haselhorster Damm 54.

Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl in der Dreieinigkeitskirche

Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr, Dreieinigkeitskirche



Zu Danken gibt es immer genug:
Wir feiern einen zweiten Erntedank-Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche mit Abendmahl.

Im Anschluss werden, wie es schon Tradition ist, Erntekörbchen verlost, und es gibt Kaffee, Kuchen und Schmalzbrote.

Regionaler Pilgertagesdienst von Christophorus bis zur HeimatHavel

Sonntag, 12. Oktober, 12 Uhr, Start an der Christophoruskirche

Pilgern von Siemensstadt bis zur HeimatHavel: Mit einem Impuls beginnt um 12 Uhr die Pilgertour in der Christophoruskirche, die Pilgerpfarrer Nikolas Budde und Pfarrer Oskar Hoffmann gemeinsam leiten werden. Danach geht es gemeinsam zu Fuß mit einem Gottesdienst auf dem Weg bis zur HeimatHavel.

Gottesdienst mit Gemeindeforum zur GKR-Wahl

Sonntag, 19. Oktober, 11 Uhr, Christophoruskirche



Am 30. November wählen die Mitglieder der Kirchengemeinde Siemensstadt einen neuen Gemeindekirchenrat. Die Kandidierenden werden sich nach dem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen und den Fragen stellen.

Regionale Kirche Kunterbunt

Sonntag, 16. November, 11 Uhr, Christophoruskirche

Start der künftig regelmäßigen Kirche Kunterbunt für die beiden Gemeinden Siemensstadt und Haselhorst. Sie ist für Jung und Alt und will Jung und Alt über Themen des Glaubens miteinander ins Gespräch bringen. Wir beginnen mit einer Willkommens-Zeit und einer Andacht, danach wird das Thema des Sonntags an unterschiedlichen Stationen vertieft. Nach einem gemeinsamen geistlichen Abschluss sind alle zum Mittagessen eingeladen.



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 23. November, 11 Uhr Christophoruskirche



Das Kirchenjahr endet mit dem Ewigkeitssonntag und dem Gedenken an die Toten. Wir zünden für alle Verstorbenen aus der Gemeinde eine Kerze an geben der persönlichen Trauer Raum. Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem besonderen Gottesdienst.

Konzerte



Tut mir auf die schöne Pforte

Sonntag, 12. Oktober, 16 Uhr
Christophoruskirche

Beliebte Musikstücke
aus verschiedenen Zeiten

Barbara Herrberg, Orgel
Pfarrer i.R. Rainer Herrberg, Worte

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten

Konzert zum Ersten Advent

Sonntag, 30. November, 17 Uhr
Christophoruskirche

Hirtenmusik aus verschiedenen Stil-Epochen sowie einige
Adventschoräle zum Mithören, Mitsummen und Mitsingen

Wolfgang Jeremias, Orgel

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten



Very Merry Christmas Music

Sonntag, 2. Advent, 7. Dezember 2025,
15 Uhr, Christophoruskirche

Lassen Sie sich in der etwa dreistündigen
Veranstaltung durch ein weihnachtliches
Musikprogramm in festliche Stimmung
versetzen. Dabei sind die bekannten
Gruppen Bluegrass Breakdown, Simone & Die
Flotten Drei, Me & My Bunny und REAL
TREAT. Für Ihr leibliches Wohl wird an
Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellung und Karten zum Preis von 10 €, Kinder (bis 10 Jahre) 5 €,
im Gemeindebüro: Tel. 322 944 530, buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
oder direkt auf der Homepage: www.evangelisch-siemensstadt.de

Blick nach Haselhorst

Neue Mitarbeiterin in der Arbeit mit Familien und Jugendlichen in der Weihnachtskirche

Liebe Siemensstädter*innen,
nach einem intensiven ehrenamtlichen Jahr in der Weihnachtskirchengemeinde und der HeimatHavel freue ich mich sehr, mich Ihnen/Euch heute als neue Mitarbeiterin in gemeindepädagogischer Tätigkeit für Kinder, Familien und Jugendliche in der Weihnachtskirche sowie als neue Programmkoordinatorin des dritten Orts HeimatHavel im Neubaugebiet Waterkant vorstellen zu können. Nachdem mich mein Studium der Literatur-, Theater- und Kunstwissenschaft in Berlin und Potsdam zuerst in die Kulturbranche und den Journalismus leitete, arbeitete ich zuletzt als Lehrkraft in einem Schulersatzprojekt im Johannesstift. Durch meine zwei Kinder verstärkte sich in den vergangenen Jahren mein Glaube und in mir wuchs der Wunsch, auch hauptamtlich für die evangelische Kirche zu arbeiten. Ich freue mich sehr, dass dies nun sogar in meiner Heimatregion möglich ist und ich ab Oktober berufsbe-gleitend auch noch eine gemeindepädagogische Ausbildung machen kann. In meiner Tätigkeit für die Weihnachtskirche, die ich am 1. Juni 2025 angetreten habe, möchte ich vor allem Räume der Begegnung und Gemeinschaft schaffen. Dabei sind mir nicht nur regelmäßige Gruppen wie ein wöchentliches Eltern-Baby-Singen mit Krabbelgruppe oder die Konfizeit wichtig, sondern auch das



gemeinsame Erleben von Festen und Gottesdiensten mit allen Generationen. Es freut mich sehr, dass dieser Aspekt, ebenso wie die Konfizeit, regional ausgelegt ist, u.a. durch regionale Pat*innentage mit Taferinnerungsgottesdienst oder der ab November regional stattfindenden Kirche Kunterbunt.

Seit dem 1. Juli 2025 arbeite ich zudem als Programmkoordinatorin des Projektes HeimatHavel und habe in dieser Funktion auch die Projektleitung von Markus Lägel übernommen, der sich zum 30. Juni von der HeimatHavel verabschiedet hat. Ich freue mich darauf die HeimatHavel weitergehend als spirituellen und interkulturellen Ort für Familie, Kultur und Kirche im Neubaugebiet zu entwickeln!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen/Euch.

Herzliche Grüße und bis bald

Mareike Haley

Mareike Haley

Mail: haley@ev-weihnachtskirche.de

Tel.: 0176 45850168

Vom Slogan zur Realität: Neues von der Waterkant

„Wohnen, wo andere Urlaub machen“ – so warb die Gewobag gemeinsam mit der WBM für die Wohnungen im Neubauquartier Waterkant.

Seien wir ehrlich: Bis vor kurzem konnte ich diesem Slogan nur ein undefinierbares Geräusch abringen. Doch dann kam der 21. Juni 2025, das erste Kiezfest der HeimatHavel, dem dritten Ort des Kirchenkreises im Neubauquartier, stand an: der Eiskremfreund, ein Coffee Bike der Gewobag, der örtliche REWE, die Wasserfreunde Spandau mit ihren StandUpPaddles und viele mehr unterstützen uns, bei strahlend blauem Himmel ein wundervolles Gefühl der Gemeinschaft und der Zuversicht zu verbreiten; eben genauso, wie man es aus dem Urlaub kennt.

Die Grußworte von Superintendent Florian Kunz, Bezirksbürgermeister Frank Bewig und Stadträtin Dr. Carola Brückner zeigten, wie wichtig die Arbeit der HeimatHavel in der Entwicklung von sozialen und kulturellen Infrastrukturen im Neubaugebiet ist – eine Arbeit, die Fahrt auf-



nimmt und zu deren Veranstaltungen wir sie herzlich einladen.

Für Kinder bieten wir nicht nur unsere monatlichen erfolgreichen Kinderfeste an, bei denen an fünf Stationen gebastelt und gespielt wird, sondern auch jeden Montag von 15 bis 17 Uhr einen Bewegungsraum mit einem abenteuerlichen Hengstenberg-Bewegungsparcour, ganz viel Holzspielzeug und Outdoor-Sportgeräten! Im Anschluss findet von 17 bis 18:30 Uhr unser Gute-Nacht-Waterkant-Angebot für Kinder bis ca. 8 Jahren statt, bei dem wir von Bilderbuchkino bis Puppentheater alles Mögliche sehen werden, bevor wir gemeinsam singen und essen – und zu Hause nur noch ins Bett fallen müssen.

HeimatHavel

Schwielowseestraße 20
13599 Berlin
Bus-Linie 139

Den Erwachsenen wollen wir unser OpenMic jeden Dienstag um 19:30 Uhr ans Herz legen. Egal, ob poetry slam, Gesang oder Tanz – auf unserer kleinen Bühne findet jeder seinen Platz. Wir freuen uns sehr, dass dieses wundervolle Projekt auch vom Kulturamt Spandau gefördert wird.

Zudem bieten wir ab September monatlich den TraumRaum an: eine Möglichkeit, gemeinsam zu spielen, zu sprechen, zu kochen. Und für die Mütter, die wieder etwas für sich machen wollen, haben wir seit August den Art Mom Club. Einmal im Monat treffen wir uns freitags von 17 bis 19 Uhr in der HeimatHavel, sind gemeinsam kreativ und bauen uns selbst das Dorf, das in der heutigen Zeit so oft fehlt.



Wir freuen uns darauf Sie/euch in der HeimatHavel zu begrüßen!
Aktuelle Termine sind unter www.heimathavel.de und auf Instagram @heimathavel zu finden.
Mareike Haley



Veranstaltungen in der Ev. Weihnachtsgemeinde · Haselhorst

Haselhorster Damm 54–58, 13599 Berlin



Sonntag, 21. September 2025, 16 Uhr

75. Haselhorster Orgelstunde mit Lesung

Patrick Süskind: Die Geschichte von Herrn Sommer

Jost Leers, Lesung • Jürgen Trinkewitz, Orgel

Samstag, 11. Oktober 2025, 15 Uhr • Saal

Musikalisches Café

Potsdamer Flötett • Sonja Brümman, Klarinette • Bettina Brümman, Klavier

Sonntag, 9. November 2025, 16 Uhr

76. Haselhorster Orgelstunde

Das Erbe der Romantik

J. Rheinberger, J. Brahms, F. Schmidt und C. Kuschnarev

Aleksandr Volkov, Orgel

FAMILIENGOTTESDIENST
zum Start ins neue Kita- und Schuljahr anschließend

SOMMERFEST

14. SEPTEMBER
AB 11:00 UHR

SPIELE & HÜPFBURG
LIVE-MUSIK
STAND DER
WEIHNACHTSWERKSTATT
KAFFEE & KUCHEN
UND VIELES MEHR!

MARTINSFEST MIT LATERNENUMZUG

14. 11. 2025
16:00 Uhr

Pfadfinder*innen

Mit dem Pfingstlager viral

Können die Pfadfinder*innen auch 2025 noch ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche machen, ohne Internet irgendwo in der Pampa Brandenburgs? Bei Betrachtung der reinen Mitgliederzahlen in Berlin-Brandenburg können wir ein positives Fazit ziehen, trotz schrumpfender Zielgruppe nimmt unsere Mitgliederzahl langsam, aber kontinuierlich zu. War es lange Zeit ein Ziel, mehr als 400 Mitglieder zu gewinnen, sind wir mittlerweile bei über 700 Mitgliedern.

Auch die Teilnehmerzahlen unserer Veranstaltungen nehmen kontinuierlich zu. Galten vor Corona noch 200 Teilnehmende als Schallmauer für das Pfingstlager, waren wir in diesem Jahr deutlich über 300 Teilnehmende. Ein Social Media Post, der das zentrale Oasenzelt des Pfingstlagers vorstellte, ging viral und hat mehr Views als der gesamte Bundesverband Mitglieder. Das zeigt mir, dass Pfadfinden auch für Außenstehende attraktiv ist.



Mein Fazit sind daher zwei Dinge: Zum einen große Dankbarkeit all jenen, welche die viele Arbeit ganz überwiegend ehrenamtlich möglich machen – vielen Dank! Zum anderen bin ich überzeugt, da geht noch mehr. Daher möchten wir alle Kinder und Jugendlichen einladen, sofern ihr euch für Wiese, Wald, Gemeinschaft, Gesang und nicht zuletzt Segeln interessiert, kommt auf uns zu. Wir haben Aktive in allen Altersgruppen zwischen 7 und 20 Jahren. Junge Erwachsene, die sich für Gruppenleitungen interessieren, sind auch herzlich willkommen.

Neben den vielen Veranstaltungen, von denen wir sonst an dieser Stelle berichten, wie Friedenslicht, Osterkurse, Stadtteilstfest, Reisesegen, bauen wir auch das Angebot für Kinder und Jugendliche in Saatwinkel weiter aus. Während wir im vorigen Jahr noch mit zwei Segelbooten aktiv waren, sind in diesem Jahr zwei sportliche Jollen dazu gekommen. Wir haben zwei Segelcamps veranstaltet. An fast jedem Wochenende waren seitdem Jugendgruppen segeln.

Hans-Christian Winter



Warum ist die Schokolade so teuer?

Bei meinem letzten Einkauf im Pankower Weltladen musste ich doch ein wenig schlucken. Die Premium Schokolade kostet nun 4 Euro statt 2,60 Euro wie im September 2024. Auch wenn Donald Trump behauptet, eine Klimakrise existiere nicht, wissen es die Kakaobauern in den Ländern des Südens besser. Vertraut mit der Natur reicht ihnen oft ein Blick in den Himmel, um zu wissen, wie sich das Wetter entwickeln wird. Denn ihre Kakaopflanzen sind empfindlich, sie benötigen gleichmäßige Temperaturen und Wasserzufuhr. Ist es zu nass, verfaulen die Früchte. Ist es zu heiß, vertrocknen sie. Das Klima in den Anbaugebieten hat sich in den vergangenen Jahren verändert, die Missernten nehmen zu. Und damit steigt der Kurs an den Rohstoffbörsen. Der Preis für die Kakaobohnen hat sich seit 2023 vervierfacht. Und es sieht nicht so aus, als ob sich daran in der nächsten Zeit etwas ändern wird.

Mit Hilfe der Fair-Handels-Organisationen versuchen die Bauern, in den Kooperativen neue Wege zu gehen. Sie experimentieren mit neuen Pflanzen, mit einer ausgeklügelten Art der Bewässerung und mit bodendeckenden Pflanzen zwischen den Bäumen, die die Feuchtigkeit halten. Zudem verhilft diese Mischpflanzung zu einem weiteren Einkommen, denn Kakao bauen vor allem Kleinbauern an. Die Fair-Handels-Organisationen bezahlen zu den



üblichen Weltmarktpreisen einen Aufschlag, der den Kooperativen zugutekommt und die Veränderungen im Anbau erst möglich machen. Eine Tafel Schokolade für 4 Euro ist schon Luxus, aber Sie wissen beim Genießen, dass Sie damit einen Kleinbauern in einem Land rund um den Äquator unterstützen. Und die haben unsere Unterstützung bitter nötig.

Monika Weber-Jeremias

Ein eingeschränktes Warensortiment erhalten Sie in der

Buchhandlung am Nonnendamm
Nonnendammallee 87
13629 Berlin

Termine für Kinder und Jugendliche

Kinderchor und Theatergruppe, Gemeindesaal, Gemeindehaus
für alle Grundschulkinder; donnerstags, 17:15 bis 18 Uhr,
Holger Schumacher, Tel. 396 48 58

Gitarrenunterricht, Raum 4, Gemeindehaus
für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden, Tel. 322 944 530

Verband Christliche Pfadfinder*innen, Werner-von-Siemens-Park
Stammesleitung: Maja Sans, Oda Sans, Noah Sans und Hans-Christian Winter
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98, hcwinter@gmx.de
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

- **„Meute“** für Kinder von 8 bis 10 Jahren, Mittwoch, 16:30 Uhr
Leitung: Bruno Bahr und Roland Schirmer
- **„Maulbeeren“** für Jungen und Mädchen ab 10 Jahren, Montag, 15:30 Uhr,
Leitung: Lisa Kovacs, Henriette Steinberg und Jana Kröger
- **„Thunfischpizzen“** für Kinder ab 12 Jahren, Dienstag, 17 Uhr,
Leitung: Sam Pampl und Lilly Steenhardt
- **„Schildkröten“** für Kinder ab 13 Jahren, Montag, 16:45 Uhr,
Leitung: Maja Sans, Oda Sans und Marlen Preller
- **„Waldmäuse“** für Jugendliche ab 15 Jahren, Mittwoch, 17 Uhr,
Leitung: Caspar Brinkmann und Noah Sans
- **„Vielfraße“** für Jugendliche ab 16 Jahren, Mittwoch, 18 Uhr,
Leitung: Alexander Bahr
- **„Schnee-Eulen und Schnorrer“** ab 18 Jahren, Donnerstag, 17 Uhr,
Leitung: Oda Sans
- **„Smileys“** für Mädchen ab 20 Jahren, eigenverantwortlich

Termine für Erwachsene

Singen für die Seele, Gemeindesaal, Gemeindehaus

Montag, 19:30 bis 21 Uhr, Holger Schumacher

Spielenachmittag, Raum 2, Gemeindehaus

1. und 3. Dienstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, U. Riedel und G. Gögge

Die Bibel im Gespräch, Raum 1, Gemeindehaus

2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr, Pfarrerin i.R. Constanze Kraft

Frauengruppe, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4

2. Mittwoch im Monat, 18 bis 21 Uhr, Lydia Nagel, Tel. 33 44 666

Handarbeitskreis, Raum 1, Gemeindehaus

Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Monika Schäfer

Gärtnern für die Seele, Gemeindegarten

Donnerstag, 17 bis 18:30 Uhr, Axel Kottusch

Kirche.Kiez.Kultur., Thema und Raum: siehe Veranstaltungsseite

4. Freitag im Monat, 19 Uhr, kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Kinder und Familien

Eltern-Kind-Gruppe, Gemeindehaus, Schuckertdamm 336

für Kinder von 2 bis 6 Jahren, Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr,

Brigitte Vandreike, Tel. 322 944 631

Kita Dreieinigkeit, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4

für Kinder von 1 bis 6 Jahren, Montag bis Freitag, 7:30 bis 16:30 Uhr,

Anna Wisniewska, Tel. 33 77 621

Familiencafé, Gemeindegarten, Schuckertdamm 336

Donnerstag, 16-18 Uhr, in Kooperation mit dem Familienzentrum Rohrdamm

Regionaler Familien-Newsletter

Kinderfeste, Kinderchor, Eltern-Kind-Cafés, kunterbunte Gottesdienste - an unseren Standorten ist immer was los! Meldet euch mit dem QR-Code zu unserem Familien-Newsletter an und verpasst keine Veranstaltungen mehr!



Urnen-Ruhestätte Hafemeister

Friedhof „In den Kissen“

Abschied nehmen und Erinnerung leben

Die Ruhestätte **HAFEMEISTER** bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de

Breite Straße 66 · 13597 Berlin
i. d. Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

www.hafemeister-bestattungen.de

Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezialgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inf. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm





Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße 33

Seit über 35 Jahren ein verlässlicher Partner in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebserkrankte Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH

Den Tag mit Leben füllen.

Stadtstrandstr. 477, 13589 Berlin, Tel. 6059 120 10
Mo. bis Fr. 8.00 – 16.00 Uhr

www.diakoniespandau.de

Wir beraten Sie gern in der:

Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel. 35 39 17 -0

und nach telefonischer Vereinbarung auch
im barrierefreien Beratungszentrum:

Marktstraße 3, 13597 Berlin
Tel. 68 83 92 18 16



PHYSIOTHERAPIE-Praxis

Martina Brauer-Schirmer

Manuelle Therapie
Lymphdrainage

Fasziale Osteopathie
Kiefertherapie

Brunkow * Akupressur
Inkontinenz-Therapie

Cyriax * Marnitz
Cranio-Sacrale Therapie

Telefon 030 - 381 56 83
Telefax 030 - 343 89164

info@physio-brauer.de
www.physio-brauer.de

Schuckertdamm 324 13629 Berlin-Siemensstadt





WENN ERINNERUNGEN VERFLIEGEN, BLEIBT DER VERTRAUTE DUFT.

„Manche Sachen vergisst man nie. Gerüche zum Beispiel. Sie bleiben oft ein Leben lang erhalten. Auch bei Demenz. Und deshalb verlieren sie nie die Kraft eine ganze Welt zu eröffnen. Immer dann, wenn man sie erlebt.“ Claudia B., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead

BLEIBEN KÖNNEN, WO ES AM SCHÖNSTEN IST: ZUHAUSE. Jetzt kostenlos beraten lassen. www.homeinstead.de/berlin-spandau oder Tel. 030 2084865 -0

**EINFACH PERSÖNLICHER: BETREUUNG ZUHAUSE UND
AUSSER HAUS | GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG
LEISTUNGEN ÜBER DIE PFLEGEKASSE FINANZIERBAR**

 **Home
Instead.**
Zuhause umorgt

Jeder Betrieb von Home Instead ist unabhängig sowie selbstständig und wird eigenverantwortlich betrieben. 2023 Home Instead GmbH & Co. KG.



BÜCHER AM NONNENDAMM

Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

Wir freuen uns auch in diesem Jahr über die
Auszeichnung für unser Engagement in der
Leseförderung von Kindern und Jugendlichen
mit dem **Gütesiegel Leseförderung 2025!**

IHR KULTURELLER TREFFPUNKT IN SIEMENSSTADT

Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
www.Buecher-am-Nonnendamm.de

BÄRENFÄNGER & WITTE BAU / HYGIENE GMBH

Schädlingsbekämpfung - Taubenabwehr - Desinfektion - Entrümpelung

*Wir fangen nicht nur
Berliner Bären!*

Schädlingsbekämpfung aller Art!

Wir bekämpfen für Sie alle störenden Schädlinge in Ihrem Haushalt, darunter auch Bettwanzen, Schaben und Wespen mit chemischen und je nach Fall auch mit biologischen Mitteln sowie Vergrämungstechniken bei Vögeln und Mardern.

Telefon 030 / 382 39 04 • 030 / 382 50 98 • Telefax 030 / 382 50 99

info@baerenfaenger-witte.de • www.baerenfaenger-witte.de

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin
www.orzechowskibestattungen.de



gegenüber vom Martin Luther Krankenhaus

Erbbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

*Bei uns ist der Tod
keine normale Sache!*

Tag- & Nachtruf 030 / 498 05 62

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

Alles schon geregelt?

Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch

Dienstbereit Tag und Nacht

Siemensstadt

Nonnendammallee 81 A

13629 Berlin



381 98 82

Charlottenburg

Tauroggener Straße 10

10589 Berlin



344 43 83

www.beerdigung-berlin.de

Indisches Restaurant

Siemensdamm 43

13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:

11: 30 – 23:00

(Montag 11:30 – 17:00)

Wöchentlich wechselnde

Mittagsmenüs

Raj Mahaal



www.rajmahaal.de

RGB

Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

Bau- & Möbeltischlerei

- Reparaturen und Anfertigungen
- Fertigparkett und Laminat
- Küchen und Arbeitsplatten
- Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040

e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

Tanjas Backparadies

Kuchen, Brot und
Brötchen
Lecker vom Bäcker
um die Ecke
Harriesstraße 9
13629 Berlin

Tel.: 488 250 35

**entral**
APOTHEKE

Siemensstadt
Dipl. Pharm. Kerstin Haese e.K.
Nonnendammallee 94/Ecke Quellweg
13629 Berlin
Telefon 030 3 82 60 06 · Telefax 030 3 81 28 41
E-Mail: central-apotheke-siemensstadt@gmx.de

Besuchen Sie uns auf
unserer Homepage!

Scan me!



möbelbüscher

über 60 Jahre

Einrichtungen

Tischlerei – Glaserei

Verglasungen aller Art

Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung

Voltastraße 3

Berlin – Siemensstadt

382 60 71 www.glas-holz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Kontakt:

030 - 322944530

buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Impressum

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt
Redaktion: Pfarrerin Kristina Hofmann (V.i.S.d.P.), Susanne Steinbart, Fokje de Vries, Layout: Elisa Marta. Fotos: Pixabay (S. 3, 13, 20, 22, 24)
E-Mail-Adresse: gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage dieser Ausgabe: 1700
Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 21. Oktober 2025
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2025.
Die Redaktion ist nicht für den Inhalt von namentlich gekennzeichneten Artikeln verantwortlich.

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

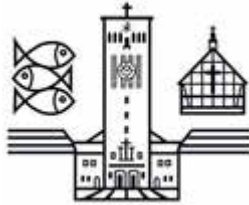
Rückblick



Im Uhrzeigersinn: Die Gemeinde zeigt Gesicht bei der Fête de la musique auf dem Jugendplatz. Die Dreieinigkeitskirche wird Café für einen Tag: Für die ARD wurde dort eine Szene für die Serie „Die Notärztin“ gedreht. Reisesegen-Gottesdienst vor den Sommerferien mit den Grillmeistern Kai Ritter, Ralf Steinbart und vielen Gästen. Viel Segen gab es beim Tauffest in der St. Nikolaikirche und auf dem Reformationsplatz in der Altstadt Spandau. In der Christophoruskirche gibt es eine neue Tonanlage: Dank an Christian Berger, der sie eingebaut hat. Segnung der Jugendlichen der Robert-Reinick-Grundschule, bevor sie diese verlassen. Der Kinderchor hat sich vor den Ferien ein Eis verdient, Kirchenmusiker Holger Schumacher auch.

Gottesdienste in der Region

Siemensstadt - Haselhorst



	Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt Gottesdienst in der Regel um 11 Uhr	Ev. Weihnachtskirchengemeinde Gottesdienst in der Regel um 10 Uhr
Sonntag 07.09.25	11 Uhr • Christophoruskirche Abendmahlsgottesdienst Pfarrerin Constanze Kraft	10 Uhr • Weihnachtskirche Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Klaus Will
Sonntag 14.09.25	14 Uhr • Christophoruskirche Gottesdienst zum Tag des offenen Denkmals mit Jubelkonfirmation Pfarrerin Kristina Hofmann	11 Uhr • Weihnachtskirche Schulanfangs-Gottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann & Team im Anschluss Sommerfest
Sonntag 21.09.25	11 Uhr • Bootshaus Saatwinkel Familiengottesdienst zu Erntedank Pfarrerin Kristina Hofmann	10 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst Pfarrer im Ehrenamt Frank Bürger
Sonntag 28.09.25	11 Uhr • Weihnachtskirche Regionaler Pat*innentag mit Tauferinnerungsgottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann und Team	
Sonntag 05.10.25	11 Uhr • Dreieinigkeitskirche Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank Pfarrerin Kristina Hofmann	10 Uhr • Weihnachtskirche Jubelkonfirmations-Gottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann
Freitag 10.10.25	16 Uhr • Weihnachtskirche Familiengottesdienst zum Erntedank Pfarrer Oskar Hoffmann und Team	
Sonntag 12.10.25	12 Uhr • Christophoruskirche bis HeimatHavel Regionaler Pilger-Gottesdienst auf dem Weg Pilger-Pfarrer Nikolas Budde und Pfarrer Oskar Hoffmann	

Sonntag 19.10.25	11 Uhr • Christophoruskirche Gottesdienst mit anschließendem Gemeindeforum PfarrerIn Kristina Hofmann	10 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst Pfarrer Klaus Will
Sonntag 26.10.25	11 Uhr • Christophoruskirche Gottesdienst Superintendent Florian Kunz	10 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst Pfarrer Klaus Will
Freitag 31.10.25	18 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst zum Reformationsjubiläum Pfarrer im Ehrenamt Frank Bürger	
Sonntag 02.11.25	11 Uhr • Christophoruskirche Gottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann	10 Uhr • Weihnachtskirche Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann
Freitag 07.11.25	19 Uhr • Weihnachtskirche - Gemeindesaal ABBA-Gottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann und Team	
Sonntag 09.11.25	11 Uhr • Christophoruskirche Regionaler Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Klaus Will	
Sonntag 16.11.25	11 Uhr • Christophoruskirche Regionaler Kirche-Kunterbunt-Gottesdienst PfarrerIn Kristina Hofmann, Pfarrer Oskar Hoffmann und Team	
Sonntag 23.11.25	11 Uhr • Christophoruskirche Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag PfarrerIn Kristina Hofmann	10 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Oskar Hoffmann
Sonntag 1. Advent 30.11.25	11 Uhr • Christophoruskirche Abendmahlsgottesdienst PfarrerIn Kristina Hofmann und Gemeindekirchenratswahl	10 Uhr • Weihnachtskirche Gottesdienst Pfarrer Oskar Hoffmann im Anschluss Adventsbasar und Gemeindekirchenratswahl

Abendandacht

Jeden Montag um 18:30 Uhr
im Vorraum der Christophoruskirche



Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
Schuckertdamm 336 - 340a
www.evangelisch-siemensstadt.de

Christophoruskirche	Schuckertdamm 338
Dreieinigkeitskirche	An der Mäckeritzbrücke 4
Pfarrerin in Entsendung Kristina Hofmann	Tel. 0151 – 45262992 kristina.hofmann@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Gemeindebüro Susanne Steinbart Schuckertdamm 338	Tel. 322 944 530, Fax 322 944 699 530 Di, 17 - 19 Uhr; Mittwoch, 9 - 12 Uhr buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Koordinator Ehrenamt Hans-Martin Berger	Tel. 0173 933 05 09 berger.hans-martin@t-online.de
Kirchenmusiker Holger Schumacher	Tel. 396 48 58 holger.schumacher1@gmx.de
Kirche.Kiez.Kultur	kiez@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Gemeindebeauftragte für den Kinderschutz und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt Lisann Schirmer	Tel. 322 944 530 (Gemeindebüro) schutz@ev-gemeinde-siemensstadt.de
Eltern-Kind-Gruppe Brigitte Vandreike Schuckertdamm 336	Tel. 322 944 631 Montag bis Freitag, 8 - 13 Uhr brigitte.vandreike@web.de
Kita Dreieinigkeit Anna Wisniewska An der Mäckeritzbrücke 4	Tel. 337 762 41 Fax: 337 762 42 Montag bis Freitag, 7:30 - 16:30 Uhr kita.dreieinigkeit@kirchenkreis-spandau.de
Bootshaus Saatwinkel Im Saatwinkel 23	Tel. 0157 30110459 bootshaus@ev-gemeinde-siemensstadt.de

Spendenkonten

Ev. Kirchenkreis Spandau <i>Bitte Verwendungszweck angeben!</i>	KD-Bank BIC: GENODE1DKD IBAN: DE30 3506 0190 1566 0010 27
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt <i>Bitte Verwendungszweck angeben!</i>	Evangelische Bank e.G. BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE77 5206 0410 0003 9070 40